**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 44

Artikel: Bericht über die Bewaffnung und den Feldzug von 1857

**Autor:** Dufour, W.H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92443

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rionen auf Brod oder Mehlfuppe jurudgefest. bung. Dieß ift alles, mas man verlangen konnte, benn Genuglamkeit, bes Kriegers bobe Tugent. Imman burfte nicht erwarten, in ihnen eine Grabrung in

Deite Bornellung: Es tommt ein ploticher Befehl jum Aufbruch. Der Feind bedroht Basel, Berftärfungen mussen dorthin in Eilmärschen, rheinabwärts. Also Generalmarsch und Abmarsch, Abends neun Uhr, auf möglichst rauben Wegen in verschiebenen Abtheilungen. Möglichst militärischer Marsch mit Eclaireurs und Seitenpatrouillen Praktische Terrainstudien bei Mond. oder Sternenschein. Rubepunkte obne Bivonaeseuer, angestrengter Marsch, während dem sechs Stunden lange alle Lebensmittek fablen. Endlich Ankunft bei Basel, Erinnerung an St. Jasob, Ausruhen auf heuspeichern und Erquickung mit zähem Aubsteisch. Kommisbrod und Wasser.

Während aller diefer Manövers nichts von Reben und Toaften. Lafonische Kürze ift die Losung. Woht aber Erinnerung an all die großen und schweren Kämpfe, die in den berühmteften Feldzügen alter und neuer Zeit eben so wohl gegen den Feind, als unter Entbebrungen, Leiden, hunger und Noth heldenmüthig bestanden worden sind, vom Rückzug der zehntansend Griechen unter Tenophon an bis zu der unsterblichen Ausbauer der Arieger vor und in Sebastopol.

Letter Tagesbefehl: Soldaten, ich bin zufrieden mit: Such. Unn fann ein Jeder wieder nach herstenkluft fich mit edlem Rebenfafte und faftigem Rindfeisch erquiden. Ein: fleiner Fingerzeig auf mögliche Wirflichteiten der Anftrengung und Entbebrung fann nur von Auben fein."

Eo weit der Korvespondent! Das flingt febr ipartanisch ! Aber es will und mit dem alten Tudenfonig Salomo bedünten, daß jedes Ding feine Beite babe und daß es nicht gerathen fei, in ernften Dingen ju lachen und im Scherge und in der Freude traurig ju fein. Gin Offiziersfest ift nicht die Getegenheit ju Abhartungen, es will die sessanich nicht fein fondern es will die Kameraden in poblichen Stunden vereinigen und Freund= schaft und gegenseitiges Kennenternen befordern, welche Clemente dann allerdings erst im Rampfe ihre Fenerprobe zu bestehen haben. Die Strapapen ju ertragen, fernte fich im Felde am beften ! Wir andern feben unfern Stoly barein, fie im gegebenen Momente fchweigend und ohne Murren ju ertragen / dagegen freuen wir und auch gerne mit den Fröhlichen und munfchen, daß unfere Benfer Rameraden gleicher Befinnung find. Zwifchen ben Ideen des Korrespondenten und ber Marschord. nung eines gewiffen Bataillons im letten Sanuar liegt eine gewaltige Atuft - brum, meine Berrens Alles ju feiner Beit! untrique in rea in audit KINDS HIELD HOUS-

Bericht über die Bewaffnung und den Felde Landele andergug von 1857, der de machinge naus annach sie bis eine gestellt auch eine anderen

not done that have to (Soluft) if the

an burge de lieride Dienste Anterricht.

Die Offigiere des Generalftabes bemiefen in ben Be-

bung. Dieß ift alles, was man verlangen konnte, benn man burfte nicht erwarten, in ihnen eine Erfahrung in militöelichen Dingen zu finben, bie man nur in wirt- lichen und anhaltenben Dienfte erwirbt. Jedoch fanben einige fich auch in biefer Beziehung auf bem ihren Ber-richtungen angemeffenen höhepunft.

Die Offiziere bes Genies und ber Artillerie haben gezeigt, mas man mit Ginficht und mit ben Renntniffen ausrichten fann, welche man in unfern Schulen ichopft.

Die Truppen Befer beiben Waffengattungen find als ausgezeichnet erfannt worben. Die Sappeure gaben ben Beweis von Gifer, Ausbauer und Geschick in ihren Arbeiten: Gleiches Lob gebührt ben Bontonnier

Die Guiben haben ihren Dienft gut gethan. Gie ha= ben bas Zeugniß ber Befriedigung von ben Befehlsha= bern erlangt, benen fie beigegeben maren.

Die Scharficugen haben ihren Ruf bemabrt.

Die Infanterie hat ihren Dienft in befriedigender Weise gethan. Unter ben Offizieren dieser Waffe gibt es eine giwiffe Bahl, beren Rennmiffe ausgebehnter, beren Thatfrast andauernder und beren Gifer belebter fein sollte; solche Luden haben borzüglich einen nachtheiligen Einfluß, wenn fie sich bei Bataillonstommantanten porfinden.

Der Unterricht ber Truppen im Felbbienft läßt gu munfchen übrig. Die Bataillone von Schwyz, Appengell 3. Rh. und Teifin find biejenigen, bei benen er am meiften vernachläßigf zu fein scheint. Die Korps maren übrigens voll guten Willens und begierig fich zu unterrichten.

## 5. Verwaltung, Rechtopflege, Gefundheit.

Die Berwaltung zeigte fich im Allgemeinen thatig und eifrig. Man bat in biefem Dienft einen Fortschritt gegenüber dem Feldzug von 1847 bemerkt. Bei den Divisionen, in welchen Naturalverpflegung eingeführt war (1, 3, 4), wurde dieser Dienst mit Regelmäßigkeit verrichtet. Die Beziehungen ber Difiziere vom Rommissariatsstab zu den Offizieren der Aruppen find gefälliger und angenehmer gewesen; lettere würdigen die Dienste der Bermaltung besser, seit sie beren Schwierigkeiten zu bemessen gelernt haben.

Der Juftigtab und bie Militärgerichte find menig beichäftigt gewesen; in der Mehrzahl der Divisionen (4,
5, 6) wurde ihnen fein Ball überwiesen. Die Bergeben,
bie in den zwei andern bestraft werden mußten, waren
mit Rücksicht auf die personlichen Berhältniffe ihrer Urbeber, wenig wichtige Fälle. Sie betrafen, das eine einen Diebstahl im Werth von zwei Franken und das andere
eine Defertion, beren ein Soldat mit gestörten geistigen
Fähigkeiten angeschuldigt war.

Der Gefundheitszustand murde auf befriedigende Beife verrichtet. Die Bahl der Kranken blieb trot ber Särte der Jahreszeit beständig unter der gewöhnlichen. Ueberall bemerkte man, baß das moralische Berhalten der Truppen ben wohlthätigsten Einfluß auf ihre Gefundheit ausgeübt hat. Die Begehren für Urlaub und Spitaleintrigt begannen erft sich zu zeigen, als die Friedensgarantien sicher waren.

### rad mach 6. Gerrain, Befestigungewerke, amer beit

Bie man gefeben bat, fo find bie bei Bafel errichteten Befeftigungenerte betrachtlich und geben beutliches Beug-

nis für unfern feften entfchloffenen Billen und in Ich- | bas Alle befcelte, fomie ben Gifet, ben fle an ben Zag tung gu feben und unfere Unabhangigfeit mit allen une gu Gebote ftebenben Mitteln gu bertheibigen. Ge mare peinlich, wenn bie Grucht ber und auferlegten Opfer verloren geben follte. Defhalb munfchen auch Biele, baf biefe Berte, auch bie von Eglieau, wenn gleich meniger bebeuten, bollftanbig erftellt und erhalten merben. Derartige Arbeiten berfchaffen bei ber Armee und ber Bevolterung Butrauen. Alle Burger feben barin ein Pfand bet Thatfraft, mit ber bie wichtigfte unferer Grens gen und folgerichtig auch bas Innere bes Lanbes im Falle eines Angriffes vertheibigt murbe. Colche Borberettungen zeigen überbieß bie Bebeutung unferer militas rifden Ginrichtungen, indem fie beren 3med genau begeichnen und ihren Berth in unfern eigenen Mugen und in benen bes Mustanbes erhöhen.

Die Bunbedverfammlung wird entscheiben, mas bamit gefchehen foll; bis babin werben fle in ihrem jegigen Buftanbe verbleiben.

#### Soluß.

Dbicon ber Feldzug bon 1857 nur furz mar und mit einem Briebenewerte enbete, fo ift er boch nicht ohne gludliche Erfolge geblieben. Er bat gezeigt, mas bie Someig bermag, wenn fle einig ift, und bewiefen, bag ihre gablreichen Bertheibiger eben fo geordnet als rafc finb, um gu ben Baffen gu greifen, wenn bas Muslanb Die Grenzen bebrobt. Wenn die Erfahrung einigen Offigieren auch gemangelt bat, fo ift fle boch ausreichenb burch bie Ginficht und ben guten Billen ber Untergeorbneten erfest morben, und Alle haben fich in gang turger Beit, und in Folge bes friegerifden Geiftes, melder bie Ratton befeelte, nach ben Erforberniffen bee Dienftes gebilbet und biejenige militarifche Baltung angenommen, welche fich nur bei gebienten Truppen finbet. In biefer Binficht ließ bie Armee faft nichte zu munichen übrig.

"Und wenn man bie Aufmertfamfeit ber Bunbesverfammlung auf bie Offiziere binlenten follte, welche in Diefer Beit große Dienfte geleiftet haben, fo hatte man fammtliche Chefe ber Rorpe und ber verschiebenen Wermaltungen gu nennen, benn alle haben in Thatigfeit und Singebung gewetteifert. Das Genieforps bat fich befonbere burch feine großen und gablreichen Werte ausgegeichnet, Die Artillerie burch bie Dinbe, welche fie fich gegeben bat, um bei ber Bewaffnung alles erforberliche Matertelle zu fiefern, bie Divifiones und Brigabeftabe burch Corgfalt ihren Truppen angemeffene Rantonnemente gu verschaffen, und burch bie Ausübung ber ihnen vorgefchriebenen Uebermachung, bas Rommiffariat burch Die Ginficht und bie Thatigfeit, Die es an ben Tag gelegt, um die nothigen Lebensmittel herbeizuschaffen und es ben Truppen, welche boch einen ziemlich ausgebehn= ten Theil bes Banbes befest bielten, an Richts mangeln gu laffen. Der Gefundheitezuftand ber Armee unt bie gute Aufführung ber Truppen haben gludlichermeife bem Dberfelbargt und bem Dberaubitor nicht geftattet, ihre Kalente und ihren mohl befannten guten Willen gu zeigen.

Der General mar mit ben Offizieren umgeben, bon benen zwar einige noch neu im Dienfte maren, allein es freut ibn, bas Beftreben gut zu wirten anguerfennen, legten, um bie ihnen gegebenen Befeble austuführen. Bor Allem muß er aber feinem Generalftabechef und bem Generalabjutanten Lob frenben. Er mar gludlich; folche Gulfe um fich zu haben; feine Aufgabe murbe burch fie beträchtlich erleichtert. Ihre Erfahrung im Dienft, ihre militarifchen Renntniffe, ihre unermubliche Thatigfeit, ihre Genauigfeit in ben Gingelnheiten, baben ihm ben größten Beiftand geleiftet.

Moge bie Schweiz in ben Unftrengungen bie ffe bis anbin an ben Tag gelegt hat, fortfahren ihre militaris fchen Ginrichtungen zu berbeffern, ihr Materielles gu vervolltommnen und gu ergangen, ihre jungen Rriegeleute gu unterrichten und fle wird eine mahrhaft gute Armee haben, benn bie fraftigen Urme und bie ergebenen Bergen werben ihr nicht mangeln. Gie wird in ber Daffe ihrer Burger immer gablreiche Bertheibiger finben, bie gu ben größten Opfern bereit finb, um ihrer Reutralität Achtung zu berichaffen, ihre Unabhanigfeit aufrecht zu erhalten und bas eing. Banner rein und mafellos gu bemabren.

Genf, ben 15. April 1857.

Der Oberbefehle ber eing. Armee : 28. S. Dufour.

# Coweiz.

Ueber ben merfwurbigen Ausmarich ber in Lugern befindlichen Bergartillerie (Graubundner und Ballifer) und Bergbatterie mirb ber "Gibg. Big." folgenbes gefdrieben:

Der Marich ging zusammen bis Rugnacht. Dort trennten fich bie beiben Rorpe. Die Bergartillerie beftleg bon bort aus ben Rigifulm. Die Parffanoniere umgingen ben Rigi über Immenfee, Arth, Compg und Brunnen, wo man fich Tage barauf wieber bereinigen follte. Der Artillerie-Inftruftor be Balliere ließ über ben Golbauer Schutt "Rabplenmanover" machen, Stein für Stein, Damelon fur Mamelon murbe genommen, unb man gelangte an bem berrlichften Tage ohne Unfall nach Brunnen. Die erfte Abtheilung unter Dberftlieutenant Borel gelangte um 5 Uhr Abende auf ben Rigi und bonnerte mit ihren Bwolfpfunber-Baubigen, gum gro-Ben Schreden ber arglofen Fremben. Die Racht unb ber Morgen mar berrlich. Um Morgen mar bie Trubbe um 6 Ubr vom Rulm abmarfcbirt, unter fürchterlichen Schwierigfeiten nach Rigi-Scheibed gelangt, mobel bie Ranonen und Lafetten baufig abgefattelt und bon ben Ranoniere felbft von Bele zu Fele getragen merben mußten, wobei bie Bunbner, fonft eigene finftere Wefichter, fich burch Rube und große Sicherheit auszeichneten. Nicht minber Schwierigfeiten zeigten fich beim Berunterfteigen bon Rigi-Cheibed nach Gersau. Dort lief bie gange Bevolferung gujammen, und Jebermann rieth bon bem tollfuhnen Bageftud ab, mit ber Rarabane von Gersau nach Brunnen zu gelangen. Richte fonnte aber ben befehlenben Offizier bewegen, bon feinem Borhaben abzufteben; um balb 4 Uhr berließen fie Berdau mit Bacten, Spaten, Bicteln, Bebeln, Stricen verfeben, um feben Mugenblid ben Weg ju berbeffern und fichet gu machen. Gleich etwas weftlich aber Gereau baumte fich ein Rog, nur Saberface und Mantel tragenb, fo